



INTERREG V DEUTSCHLAND-NEDERLAND EVALUIERUNG DES PROGRAMMS

Executive Summaries

Bestandsaufnahme erste Projekte und Einschätzung zur Programmzielerreichung

und

Evaluation der Programmdurchführung

EXECUTIVE SUMMARY

BESTANDSAUFNAHME DER ERSTEN PROJEKTE UND EINSCHÄTZUNG ZUR PROGRAMMZIELERREICHUNG

Die vorliegenden beiden Evaluationen wurden 2016/2017 gemäß des Evaluationsplans des INTERREG-Programms durchgeführt. Der erste Evaluationsteil soll ein Bild vom Umsetzungsstand des Programms vermitteln und behandelt dabei beispielsweise die Frage ob die Zielsetzungen des Programms erreicht werden können. Zudem wird analysiert wie das Programm finanziell verläuft. Auf der Grundlage der Feststellungen der Evaluation werden einige Empfehlungen formuliert.

Die folgenden Programmzielsetzungen werden in der Evaluation behandelt:

- + Finanzielle Programmumsetzung: Finanzplan des Programms
- + Finanzielle Programmumsetzung: Verteilung der EU-Mittel über die festgelegten Themengebiete
- + Materielle Programmumsetzung: Zielwerte der Outputindikatoren

Der Impact bzw. die Wirkung der Projekte und des Programms wird erst später im Programm evaluiert. Es wird jedoch ein erster Blick auf die Art des Beitrags der Projekte zu den spezifischen Zielsetzungen des Programms geworfen, um erste Ansätze für die späteren ‚Impact‘-Evaluationen zu identifizieren.

Der Stand der Programmumsetzung wurde in Bezug auf all diese Aspekte und Zielsetzungen analysiert und bewertet. Es wurde bestimmt, ob der Umsetzungsstand gemessen an den zu erreichenden Programmzielsetzungen zum Evaluationszeitpunkt (24.11.2016) gut, zufriedenstellend oder unzureichend war.

Zum **finanziellen Umsetzungsstand** des Programms werden folgende Aussagen getroffen:

- + Der finanzielle Umsetzungsstand des Gesamtprogramms kann auf Basis der Analyse insgesamt als **voll zufriedenstellend** bewertet werden: die Umsetzung des Finanzplans und die Mittelverteilung weisen keine gravierenden Defizite oder Lücken auf, die meisten Projekten verlaufen planmäßig.
- + **Priorität 1:** Der finanzielle Umsetzungsstand wird als zufriedenstellend bis gut bewertet: die EU-Mittelbelegung ist höher als im Vorgängerprogramm zu einem vergleichbaren Zeitpunkt und die thematische Verteilung der EU-Mittel weist keine größeren Lücken auf, wenn auch die ‚Cross-Overs‘ zwischen Themengebieten berücksichtigt werden. Der Umsetzungsstand der IP 4f (Strategische Initiative Energie und CO₂-arme Wirtschaft) ist besser als der der IP 1b (übrige Strategische Initiativen und Sonstige Sektoren).
- + **Priorität 2:** Der finanzielle Umsetzungsstand wird als zufriedenstellend bewertet: Die EU-Mittelbelegung entspricht dem Programmdurchschnitt und ist niedriger als im Vorgängerprogramm, wobei die vielen Projektideen einen raschen Fortschritt versprechen. Die thematische Verteilung der EU-Mittel ist nicht ganz ausgewogen, deckt jedoch alle Themenschwerpunkte ab.

Zum **materiellen Umsetzungsstand** des Programms werden folgende Aussagen getroffen:

- + Der materielle Umsetzungsstand des Gesamtprogramms kann auf Basis der Analyse insgesamt als **voll zufriedenstellend** bewertet werden: der Sachstand der Outputindikatoren gibt mehrheitlich keinen Anlass zur Sorge, ebenso wie die Projektausrichtung und der Projektfortschritt.
- + **Priorität 1:** Der materielle Umsetzungsstand wird als zufriedenstellend bewertet: Der Stand der Outputindikatoren ist insgesamt zufriedenstellend, variiert jedoch beträchtlich pro Indikator; bei

einigen Outputindikatoren scheint die Erreichung der Programmzielwerte gefährdet. Die Projekte orientieren sich eng an den spezifischen Zielsetzungen; eine klare Mehrheit beschäftigt sich mit Produktinnovation. Viele Projekte nutzen das Instrument der offenen Projekte/Projektteile

- + Priorität 2: Der materielle Umsetzungsstand wird als gut bewertet. Der Stand der Outputindikatoren ist insgesamt gut, variiert jedoch auch hier beträchtlich pro Indikator. Lediglich bei einem Indikator scheint eine Erreichung der Programmzielwerte möglicherweise gefährdet. Die Projekte sind auf verschiedene Weisen deutlich auf die spezifische Zielsetzung der Priorität 2 ausgerichtet und können in die Bereiche Vernetzung von relevanten Akteuren, Beratung und Information sowie Anpassungen in Dienstleistungen und/oder Infrastruktur eingeteilt werden. Auch hier wird von einigen Projekten das Instrument der offenen Projekte/Projektteile genutzt.

Insgesamt kann der Umsetzungsstand des Programms zum 24.11.2016 somit als voll zufriedenstellend bewertet werden. Dies lässt darauf schließen, dass die Erreichung eines Großteils der Programmzielsetzungen in Bezug auf die Finanzplanung des Programms, die thematischen Verteilung der EU-Mittel und die Projektoutputs zum Programmende möglich und zum Teil sogar wahrscheinlich ist. Die Frage nach der Erreichung der spezifischen inhaltlichen Zielsetzungen des Programms kann mit dieser output-orientierten Evaluation noch nicht beantwortet werden und wird erstmals in der für 2018/2019 geplanten Impact-Evaluation adressiert.

Für die weitere Beobachtung und Optimierung des Umsetzungsstands des Programms werden **einige Empfehlungen** formuliert:

- + Genaue Beobachtung der Mittelbelegung, insbesondere der IP 1b und der Priorität 2
- + Erörterung in den Programmgremien, ob die dargestellte thematische Verteilung im Sinne der Programmpartner ist
- + Outputindikatoren CO06, CO27, CO04, CO41, PSI7 und PSI4: Überprüfung aller eingetragenen Werte sowie andere Maßnahmen, mit dem Ziel, dass die Programmzielerreichung dieser Indikatoren nicht mehr oder in geringerem Maße gefährdet ist
- + Leistungsindikator Priorität 1 (PSI1): Genaue halbjährliche Beobachtung der Entwicklung der Realisierungswerte dieses Indikators, im Hinblick auf die Erreichung des Durchführungsschritts in 2018
- + Regelmäßige zentrale Dokumentation und Beobachtung des Projektfortschritts

EXECUTIVE SUMMARY EVALUATION DER PROGRAMMDURCHFÜHRUNG

Der zweite Teil der Evaluation behandelt verschiedene Aspekte der Durchführung des INTERREG V A-Programms Deutschland-Niederland. Diese Aspekte werden der Reihe nach untersucht, mit dem Ziel, für jeden Aspekt die Effektivität, Planmäßigkeit und Effizienz der Programmdurchführung zu untersuchen sowie Handlungsbedarf und konkrete Handlungsempfehlungen herauszustellen. Die **Hauptfragen** der Evaluation lauten folglich:

- + Verläuft die Programmdurchführung effektiv, effizient und gemäß der Planungen?
- + Welche Anpassungen und Änderungen sind notwendig?

Die Evaluation bezieht sich auf **verschiedene Datenquellen**: Projektdaten aus dem Monitoringsystem (Stand vom 24.11.2016), die Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Begünstigten, Interviews mit Projektvertretern und Programmakteuren sowie die Ergebnisse früherer Evaluationen.

Die **Ergebnisse** der Untersuchung der einzelnen Evaluationsaspekte in Bezug auf die Hauptfragen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Reduzierung des **Verwaltungsaufwands für die Begünstigten** scheint dem Programm insgesamt gelungen zu sein, insbesondere in der Durchführungsphase der Projekte. Der Verwaltungsaufwand wird jedoch von den Begünstigten immer noch als eher hoch eingeschätzt, was insbesondere einer effizienten Programmdurchführung trotz der erzielten Verbesserungen noch ein Stückweit im Wege steht. Der identifizierte Handlungsbedarf und die konkreten Handlungsempfehlungen richten sich deshalb auch auf die Aspekte, bei denen Vereinfachungsmaßnahmen noch nicht wie geplant greifen oder bei denen weitere Vereinfachungen und Hilfestellungen notwendig und möglich erscheinen.
- Die **Handhabung der Outputindikatoren** und die im Zusammenhang damit eingeführten Neuerungen scheinen grundsätzlich zu funktionieren, die mangelnde Eindeutigkeit der Definitionen der Indikatoren sowie die Fehleranfälligkeit der eingetragenen Werte wirken sich jedoch negativ auf die Validität der Angaben aus. Dies kann einen nachteiligen Einfluss auf eine effektive und effiziente Programmdurchführung haben. Die Handlungsempfehlungen für diesen Bereich umfassen daher eine Detaillierung der Definitionen, eine Überprüfung, Korrektur und erneute Analyse der Werte sowie ein verbessertes Monitoring und den Austausch zu langfristigen Verbesserungen und Alternativen zum System der Outputindikatoren.
- Das **Genehmigungsverfahren** des INTERREG V-Programms ist mittelmäßig transparent, nicht in allen Aspekten im gesamten Programmgebiet vergleichbar und seine Länge scheint sich im Vergleich zum Vorgängerprogramm nicht wesentlich verändert zu haben, obwohl sich der Zeitraum zwischen Genehmigung und Bewilligung verkürzt hat. Während das grundsätzliche Funktionieren des Verfahrens außer Frage steht, können diese Aspekte dennoch die Effektivität und Effizienz der Programmdurchführung beeinträchtigen. Die Handlungsempfehlungen für diesen Aspekt umfassen daher mehr und deutlichere zentrale und individuelle Informationen für Antragsteller zum Genehmigungsverfahren, eine weitere Vereinheitlichung zumindest der Ergebnisse von einzelnen Prozessen im Verfahren und eine Sensibilisierung der Programmpartner für rechtzeitige Beschlussfassung und die Einhaltung von Deadlines.

- Die Effektivität und Effizienz der **Strategischen Initiativen** kann noch nicht abschließend beurteilt werden, positive Ansätze sind jedoch zu verzeichnen, insbesondere was die Effektivität des Instruments betrifft, die sich positiv auf die Effektivität der Programmdurchführung insgesamt auswirkt. Die Strategischen Initiativen sorgen für eine Fokussierung im Programm, der Qualität der Projekte kommt eine verstärkte Aufmerksamkeit zu und erste Ansätze zu Vernetzung und Schaffung von Synergien zwischen Projekten können beobachtet werden. Die Effizienz der Strategischen Initiativen zeigt sich in der großen Anzahl der Projekte die genehmigt wurden sowie in den effizienzfördernden Maßnahmen zur Begrenzung des Projektumfangs, die getroffen wurden. Letztere scheinen jedoch nicht in allen Punkten erfolgreich gewesen zu sein. Die Handlungsempfehlungen in diesem Bereich betreffen daher mehr Maßnahmen zu Vernetzung und Schaffung von Synergien zwischen Projekten, ein genaues Monitoring des Zusammenhangs zwischen Projektumfang und Effizienz sowie eine mögliche Aktualisierung der Strategischen Initiativen.
- Das **Innovatie-Overleg** kann u.a. aufgrund seiner Kennzahlen sowie den Einschätzungen der Begünstigten und der Programmpartner als effektives Gremium bezeichnet werden, wobei u.a. die Kommunikation des IO, die Deutlichkeit seiner Anmerkungen und die Transparenz der Bewertung teilweise bemängelt wurden. Die Arbeitsweise des IO wurde in Bezug auf die anzuliefernden Informationen, die Zusammenstellung des Gremiums sowie den Zeitpunkt und die Zeitdauer der Beurteilung von Projektvorschlägen untersucht und erscheint durchaus effizient, ist aber in einigen Punkten möglicherweise noch verbesserungswürdig. Insgesamt kann das IO einen wichtigen Beitrag zu einer effektiven und effizienten Programmdurchführung leisten. Die Handlungsempfehlungen betreffen bessere Informationen für die Antragsteller über die Rolle und Arbeitsweise des IO, bessere Kommunikation des IO selbst, eine Überprüfung der Schwerpunktsetzung des IO und der regionalen Gremien sowie die Erörterung von Maßnahmen, die die Dauer des Verfahrens straffen können.
- In Bezug auf **N+3 und N+1** kann zum Evaluationszeitpunkt eine effektive und planmäßige Programmdurchführung verzeichnet werden, die Zahlen sind jedoch noch nicht sehr aussagekräftig. Die N+1-Regel scheint, sofern sie konsequent durchgesetzt werden kann, eine gute Ergänzung zur N+3-Regelung der Europäischen Kommission zu sein, insbesondere wenn eine 100%-Mittelbelegung im Programm erreicht werden kann. Insofern kann sie einen wichtigen Beitrag zu einer effektiven und effizienten Programmdurchführung leisten. Außer dem bereits stattfindenden gründlichen Monitoring der Situation wird kein weitergehender Handlungsbedarf identifiziert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass nahezu alle im Rahmen der Evaluation untersuchten Aspekte grundsätzlich einen positiven Beitrag zu einer effektiven Programmdurchführung leisten, d.h. sie erreichen das bezweckte Ziel, meist auch auf eine planmäßige Art und Weise. Lediglich bei einzelnen Maßnahmen zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands sowie bei den Outputindikatoren ist dies nicht der Fall. Hier besteht jedoch die Erwartung, dass die Effektivität mit einigen Maßnahmen (wieder)hergestellt werden kann. Die Effektivität der Strategischen Initiativen kann noch nicht abschließend bewertet werden, da dafür noch die konkreten Projektergebnisse fehlen. Die Effizienz der Programmdurchführung ist durchweg schwieriger zu ermitteln und zu bewerten. Bei den meisten untersuchten Aspekten können Punkte identifiziert werden, an denen die Effizienz noch verbessert werden könnte, teils mit relativ einfachen Maßnahmen, die z.B. die Transparenz der Verfahren erhöhen, teils mit Maßnahmen, die eine gute Abstimmung erfordern, wie z.B. Maßnahmen zur weiteren Verringerung des Verwaltungsaufwands.